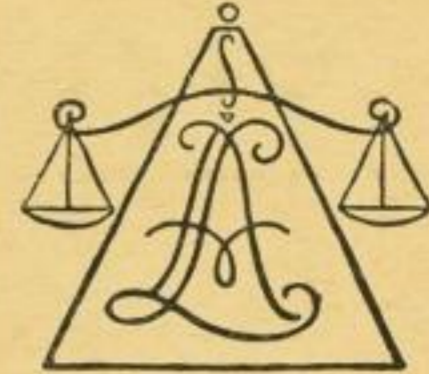


ALBERT LANGEN
VERLAG
FÜR LITTERATUR UND KUNST
MÜNCHEN



Z

Mitte Juni wird erscheinen:

Hermann Gottschalk / Der Fluch der Arbeit

Geheftet 5 Mark, in Leinen gebunden 6 Mark 50 Pf.

Der Fluch der Arbeit — welch herostratischer Ruf in einer Zeit, die kein anderes Heiligtum mehr kennt, als die Arbeit! Wie aber, wenn unser ganzes zunehmendes Elend, die Erschwerung der Daseinsbehauptung mit ihren glücks- und gemütsmordenden Folgen, mit ihrer sittlichen Auflösung und kulturellen Zersetzung, auf die vielgepriesene soziale Arbeit zurückzuführen wäre? Und wenn sich beweisen liesse, dass die fortschreitende Sozialisierung statt des erwarteten höheren Menschentums nur eine Steigerung der schon bestehenden wirtschaftlichen Sklaverei herbeiführen müsse, ohne irgend einen dauernden menschlichen Gewinn? Diesen Beweis führt der Verfasser mit unwiderlegbaren Tatsachen, zumal durch schonungslose Aufdeckung der Lüge, die die sozialisierte Kulturwelt an ein abstraktes Menschheitsideal kettet, um unter ihrem Glaubensschutze die wirtschaftlichen Abhängigkeiten bis zu einer rettungslosen Unterwerfung aller Lebensbestimmungen unter eine schmarotzende Minderheit zu steigern. — Lüge ist die gesetzliche Garantie einer Freiheit, die durch Entzug der Daseinsmittel in jedem Augenblick aufgehoben werden kann; Lüge ist der Glaube an freie Verträge, in die man hineingeboren wird, und die man nicht kündigen kann, ohne ein Verbrechen zu begehen oder zu verhungern; Lüge ist die geglaubte Bestimmung der sozialen Produktion aus einer sich entwickelnden höheren Idee, denn alle fortgesetzten produktiven Teilungsabsichten gehen von der Idee aus, möglichst viele Menschen verfügungslos zu machen; Lüge ist deshalb auch das Suchen des Heils in der Technik, denn die Technik entwickelt sich durchaus nur in der Unterstützung dieses Verfügungsraubes; und Lüge ist vor allem der monistische Glaube an den Segen der Wissenschaft, die das Unterdrückungssystem vollenden hilft, indem sie Hand in Hand mit dem wirtschaftlichen Unterwerfungswillen die natürliche Basis des freiheitlichen Ichs zerstört, die persönliche Selbstbestimmung zertümmert, der wirtschaftlich-technischen Organisation die Waffen liefert und die um ihr wirkliches Leben betrogene Wahrheit mit einer Vorstellungswelt abfüttert, deren ganze Wirklichkeit auf dem leeren Glauben an eine Entwicklung beruht. Eine Entwicklung, an die gerade die am heftigsten glauben, die am hoffnungslosesten von der Mitverfügung über das wirkliche Leben ausgeschlossen sind. — Der Fluch der Arbeit ist ein Buch von unerhörter Objektivität, das sich, obwohl bestimmten sittlichen und wirtschaftlichen Ideen dienend, zugleich gegen die Schranken des liberalen und sozialistischen Dogmatismus wendet. Schon allein die Fassung unserer werdenden Zustände in den Begriff der „Zinshörigkeit“, der durch die Wucht seiner inneren Wahrheit das Schema „Kapitalismus“ bald verdrängt haben wird, mag die lebendige Unmittelbarkeit seines Inhaltes andeuten.

Früher erschien von **Hermann Gottschalk** in unserem Verlag

Gerhard Frickeborns Freiheit

Roman. Geheftet 5 Mark 50 Pf., in Leinen geb. 7 Mark, in Halbfranz 8 Mark 50 Pf.

Berliner Tageblatt: Ein mutiges Beginnen, ein glücklicher Griff — so präsentiert sich gleich in seiner Stoffwahl Gottschalks Roman . . . Er schildert den Übergang vom alten zum neuen Kurse, die letzten Jahre der Bismarckschen Herrschaft, die Septennatswahlen . . . Wie sich die sozialen Mächte im neuen Deutschland verschieben, das ist die Entwicklung, auf die es Gottschalk vor allem ankommt. In Gerhard Frickeborns Ringen um Freiheit schwingt die Politik als Grundton. Aber die bunte und freie Lebhaftigkeit dieses psychologischen Romans sorgt dafür, dass ein argloser Geniesser jenen Ton überhören konnte.

Bezugsbedingungen: i. R. 25⁰/₀, bar 33¹/₃⁰/₀ u. 7/6

Wir bitten, zu bestellen.

München, 12. Juni 1911